

## Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Emsdetten

**Der Rat der Stadt Emsdetten möge beschließen:**

**Die Stadt Emsdetten stellt für die Aufrechterhaltung eines zweiten Rettungswagens in Emsdetten – 24 Stunden/Tag, 7 Tage/Woche – eigene Finanzmittel zur Verfügung.**

- **In den Haushalt 2017 werden dafür 115.000 Euro gestellt.**
- **Mit dem Kreis Steinfurt wird eine am tatsächlichen Einsatzgeschehen von 2016 und 2017 orientierte Evaluierung des 24/7-Bedarfes von zwei Rettungswagen in Emsdetten vereinbart.**

### Begründung

Das nun vorgelegte Rettungsdienstgutachten umfasst den Begutachtungszeitraum 2015. Eine solche Datengrundlage, mit zurückliegenden Zeiträumen, ist ein übliches und gemeinhin akzeptiertes Vorgehen. Emsdetten allerdings befindet sich in einer Sondersituation:

1. Das Marienhospital Emsdetten wurde nach 145 Jahren vor Ort geschlossen – im Juni 2015.
2. Die Krankenhausstruktur in der Region hat sich seither spürbar verändert.
3. Zahl und Ausmaß der Einsätze des in Emsdetten stationierten Rettungsdienstes sind seither weiter deutlich gewachsen und wachsen noch weiter.

Ob ein standardisiertes gutachterliches Vorgehen unter diesen besonderen Rahmenbedingungen die bedarfsgerechte Lösung hervorbringen kann, darf da hinterfragt werden. Für Emsdettener Interessen muss dies sogar geschehen. Eine faktische Reduzierung der Rettungswagen-Verfügbarkeit in Emsdetten gegenüber dem Status Quo, wie der Kreis es ab Mitte nächsten Jahres anstrebt, kann gar nicht nachvollziehbar sein. Fest steht: Das subjektive Sicherheitsempfinden der Emsdettener Bürgerinnen und Bürger ist aufgrund der Sondersituation ein anderes als das aktuelle Rettungsdienstgutachten es ausdrückt.

Dieses Spannungsfeld lässt sich nur dauerhaft lösen, indem zweifelsfreie Klarheit geschaffen wird. Als Berechtigung, diese als Stadt Emsdetten trotz einer kreisweit deutlichen und begrüßenswerten Aufstockung der Rettungsdienstkapazitäten einzufordern, steht die Berechtigung der einzigen 36.000-Einwohner-Stadt in der Region ohne Krankenhaus.

Deshalb soll der zweite Rund-um-die-Uhr-Rettungswagen zunächst mit eigenem städtischem Geld aufrechterhalten werden, statt wie der Kreis Steinfurt es vorsieht, diesen ab Juli 2017 abends und nachts in der Garage zu lassen. Bis mindestens Ende des Jahres 2017 soll die städtische Finanzierung laufen. Dann soll es eine erneute Überprüfung des Rettungsdienstbedarfes in Emsdetten geben, wobei dann auch die aktuellen Einsätze von 2016 und 2017 in die Entscheidung einbezogen werden.

Die Stadt Emsdetten muss erwarten dürfen, dass der Kreis Steinfurt sowohl der eigenen Finanzierung durch die Stadt Emsdetten als auch der erneuten Überprüfung konstruktiv die Zustimmung erteilt. Denn es kann niemand ernsthaft erwarten, dass es die Schließung des Emsdettener Marienhospitals „zum Nulltarif“ geben kann.

Die 115.000 Euro beziehen sich auf einen geschätzten Bedarf von 4,5 Stellen für jeweils zusätzliche 12 Arbeitsstunden an 7 Tagen/Woche. Das wären 230.000 Euro/Jahr an Personalkosten. Für nur sechs Monate halbiert sich die Summe entsprechend.

Für die CDU-Ratsfraktion,

*Matthias Cieslak*

- Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Emsdetten-